

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	9
Einleitung	11
I. Kapitel: Bestandsaufnahme und Exposition	13
1. Zur Monographie von Ernst Rößler	13
2. Tertullian	16
II. Kapitel: Herkunft und Rezeption	30
1. »Ius divinum« im Römischen Recht	30
2. Cyprian	40
3. Arnobius und Laktanz	47
III. Kapitel: Grundpositionen des Bedeutungswandels im Mittelalter	57
1. Gratian	57
Exkurs über Isidor von Sevilla	59
2. Thomas von Aquin	71
IV. Kapitel: Der Aussagegehalt der lutherischen Bekenntnis- schriften	88
1. Vorerwägungen zur Ausgrenzung der Reformatoren	88
2. Die Bekenntnisschriften	91
V. Kapitel: Christian Thomasius	109
VI. Kapitel: Von der Aufklärung zum lutherischen Konfessio- nalismus	138
VII. Kapitel: Rudolph Sohm	155
VIII. Kapitel: Interpretationen zum »Ius divinum« in der neueren katholischen Theologie	174
1. Karl Rahner	175
2. Gottlieb Söhnngen	177
3. Johannes Neumann	179

IX. Kapitel: Die Repristination eines »Ius divinum« im neueren evangelischen Kirchenrecht. Kritische Auseinandersetzung . .	181
1. Günther Holstein	181
2. Hans Liermann	183
3. Das »Ius divinum« des Predigtamtes (W. Elert, E. Schlink, H. Schreiner, S. Grundmann)	185
4. Wilhelm Maurer und das besondere göttliche Recht des schöpferischen Mandatswortes	189
5. Das »Ius divinum« als Bekenntnis-Präambel des Kirchenrechts bei Helmut Thielicke	194
6. Das »göttliche Recht der biblischen Weisung« bzw. das »Ius divinum« als »aktuelle Ordnung der Christokratie« bei Erik Wolf	196
X. Kapitel: Das »Ius divinum« als metajuristisches Regulativ? .	201
Literaturverzeichnis	210
Sachregister	225
Personenregister	228